

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

48 (14.6.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 48.

Durlach, Sonntag den 14. Juni

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 14. Juni 1846 ward Josef Maria, Graf v. Mastai-Feretti, nachdem er 1833 Erzbischof von Imola und 1840 Kardinal geworden war, nach Gregor's XVI. Tode zum Papste gewählt und nahm als solcher den Namen Pius IX. an. Er ist am 13. Mai 1792 zu Sinigaglia geboren, demnach zur Zeit 71 Jahre alt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Juni. 100. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Allmang berichtet über die Bitte vieler Weinproduzenten um Bewilligung des Papstrechts selbsterzeugter Weine. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. — Pagenstecher stellt, vom Abgeordneten v. Munkel unterstützt, den Antrag, die Bittschrift dem Staatsministerium mit dem empfehlenden Antrag zu überweisen, den Weinproduzenten den Verkauf ihres Erzeugnisses über die Straße in beliebig kleinen Quantitäten zu gestatten. — Friedl erklärt sich, hauptsächlich wegen der Schwierigkeit der Kontrolle, dagegen; ebenso Staatsrath Lamey: der Antrag des Abgeordneten Pagenstecher führe schließlich zu dem sogenannten Gäßeliren, dem Weinverzapf im eigenen Hause, was gerade die Petenten wollen, wogegen sich aber die Kommission mit Recht aus allgemein polizeilichen Gründen erkläre. — Sieb bemerkt, daß in seinem Bezirk, der große Weinkultur besitze, noch kein Bedürfnis nach Dem, was die Bittsteller wollen, sich gezeigt habe. — Regenauer erklärt sich ebenfalls für den Kommissionsantrag, welcher schließlich nach einigen auf die Geschäftsordnung bezüglichen Bemerkungen und nach Ablehnung des Antrages des Abgeordneten Pagenstecher mit überwiegender Mehrheit angenommen wird.

Deutschland.

— Sobald der Bundestag die Besetzung Holsteins durch deutsche Truppen beschließt, wird Dänemark seine Armee verdoppeln und Holstein besetzen; die deutschen Truppen werden bei ihrer Ankunft auf dänische Truppen stoßen und — in einen Krieg gerathen. Alle norddeutschen Häfen und Buchten werden von den Dänen blockirt werden. So schreibt man aus Kiel.

— Seit dem 1. Mai führen die preussischen Briefträger Freimarken und Frankocouverts zum Verkauf bei sich. (Verdient Nachahmung)

— Leipzig. Während der vorigen Messe ging eines Tages ein fremder Herr der Peterstraße entlang, wobei er sich öfter bückte und stets einen Thaler aufhob. Ein ihn beobachtender Polizeidiener stellte ihn endlich zur Rede, und da derselbe verläugnete, Geld gesunden zu haben, so visitirte er dessen Tasche, konnte jedoch Nichts finden. Dagegen fand sich eine größere Anzahl Thalerstücke in der Tasche des Polizeidieners selbst, welche der geschickte Escamoteur ihm hineinpraktizirt hatte. Der fragliche Escamoteur war Herr Professor Böb-Agoston. Dieses Kunststückchen, das bald bekannt wurde, verschaffte ihm bei seinen Vorstellungen stets äußerst zahlreichen Besuch.

— Daß man sich auch mit der Nabel den Professor-titel verdiene, davon gibt Weimar ein Beispiel. Dem Costümzeichner am Hoftheater zu Weimar, einem gelehrten und gelehrten Schneider, ist das Prädikat als Professor der Costümkunde ertheilt worden.

— Herr Blanc, der Spielpächter in Homburg, verliert auch über den glücklichsten Spieler nie den Kopf. Und wenn Einer Hunderttausende gewinnt, — Herr Blanc lächelt und

sagt: „Er gehört uns, wie sie Alle uns gehören; er bringt wieder, was er gewonnen hat und läßt außerdem seine Haut da.“ Als ihn einmal ein Spieler fragte, ob er auf Roth oder Schwarz setzen solle, antwortete Herr Blanc: „Setzen Sie auf Roth oder Schwarz, es bleibt sich gleich; Weiß (d. i. Blanc) gewinnt immer!“ — Mit dem Wiederkommen hat dieser würdige Menschenkenner Recht. Garcia, der König der Spieler, spielte eines Tages vor ein paar Jahren in Homburg von 11 Uhr Vormittags bis um diese Stunde Nachts; er sprengte 5mal die Bank, gewann 1,750,000 Francs und reiste andern Morgens ab. Nächstes Jahr war er wieder da, verspielte 1 Million ließ sich eine zweite von Paris nachschicken und verlor alles. Er wurde falscher Spieler und ist in diesem Winter in Paris als solcher entlarvt und zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Frankreich.

— Paris, 11. Juni. Der „Moniteur“ meldet: „Eine Botschaft des französischen Konsuls in New-York vom 1. Juni sagt: Berichte aus Habana und Vera-Cruz melden die Einnahme Puebla's. Ortega hat sich mit 18,000 Mann auf Onade und Unquade ergeben.“

— In Paris hat sich eine Compagnie Lumpensammler gebildet, deren Actienkapital 3 Millionen Franks beträgt. Die Dividende ist auf 30 Prozent berechnet.

England.

— Die Tagesordnung der Königin Victoria. Ein Amerikaner, Siddons, gibt folgende Schilderung von der Lebensweise der Königin Victoria: Sie steht um 7 Uhr auf, wohnt einem Gottesdienste in ihrer Kapelle bei, frühstückt, durchfliegt die Zeitungen, besucht ihre Kinder und beschäftigt sich bis Mittags 1 Uhr mit Staatsgeschäften. Damit zu Ende, empfängt sie Visiten, entweder eingeladene Personen oder solche, welche einen königlichen „Befehl“, sich in den Palast zu verfügen, erhalten haben. Unter letzteren befinden sich Künstler und Buchhändler, die seltene Werke zu präsentiren oder Ihre Majestät zu porträtiren haben; Leute mit Geschenken für das königliche Vogelhaus; fremde Reisende mit Einführungsbriefen ihrer Souveräne, Kaufleute und so weiter. Sobald Jedermann verabschiedet ist, nimmt die königliche Familie das zweite Frühstück ein und die Königin isst und trinkt, meist mit Appetit. Nach dem reistet oder fährt sie auf 3 oder 4 Stunden aus, und benützt diese Gelegenheit, um die Herzogin von Cambridge, die Herzogin von Inverness oder die Armen und Kranken zu besuchen. Die Güte der Königin für die Leidenden ihres Geschlechts ist sprichwörtlich. Man weiß, daß, als Frau Warner, eine Schauspielerin von großem Ruf, von der Brustkrankheit befallen wurde, an welcher sie sterben sollte, die Königin ihr täglich eine Kutsche schickte, um auszufahren. Nach Haus zurückgekehrt, bringt ihre Majestät eine Stunde in ihrem Boudoir oder der Bibliothek zu, und kleidet sich dann für das Diner an. Das Mahl im Palast war stets feierlich und langweilig. Das Tafelservice ist natürlich prachtvoll; goldene Schüsseln, Porcellan von Sevres, Marmorvasen, Blumen, brillante Lustres, gepuderte Bediente in scharlachrothem Plüsch, eine vorzügliche Militärmusik, die im Vorzimmer spielt, und am Tisch zahlreiche Damen und Herren in vollem Costüme. Während des Mahles herrscht tiefes Stillschweigen, bloß unterbrochen durch die Stimme der Königin, die an einen der Gäste eine Frage richtet, welche dieser nach der Etikette kurz beantworten darf. Die allgemeine Conversation wird leise geführt. Die Mannigfaltigkeit der Weine ist sehr groß. Nach dem Diner begibt man sich in den Salon, und

hier überläßt sich die Königin, alles Ceremoniel bei Seite legend, einer unschuldigen Heiterkeit und sucht ihrer Familie und ihren Gästen den Abend möglichst angenehm zu machen. Ist die Gesellschaft nicht zu zahlreich, so wird ein Concert oder ein Ball improvisirt, und die Königin hört und schaut mit vielem Interesse zu. Fremde Gäste finden in dem Salon und in den anstoßenden Sälen viel des Bemerkenswerthen, und die Königin macht sich ein Vergnügen daraus, ihnen alles zu zeigen, ein Geschäft, bei welchem sie von ihren Kindern eifrig unterstützt wird. Man findet hier kostbare Vasen, Statuen von Marmor, Bronzen und Alabaster, Gemälde von den ersten Meistern, Wappen von Kupfer- und Stahlfischen, musikalische Instrumente, Seltenheiten und Phantasie-Arbeiten jeder Art. Es geht völlig ungezwungen her. Um halb 12 Uhr entfernt sich die Königin mit einer huldvollen Verbeugung gegen die Gesellschaft; die Damen erwidern, indem sie sich sehr tief bücken. Ueberhaupt ist in dem Gemüthszustande der Königin, der schon angefangen hatte, ernstliche Besorgnisse einzulösen, seit der Vermählung des Prinzen von Wales eine entschiedene Besserung eingetreten, und der Tiefstimm hat einer sanften Trauer Platz gemacht, welche den Genuß des Lebens nicht ausschließt.

Dänemark.

— Endlich hat der König von Dänemark die griechische Deputation empfangen, und auf ihre Bitte zugesagt, daß Prinz Wilhelm die griechische Krone annehme. Der Jahrestag der griechischen Constitution (5. Juni) ist auch in Copenhagen festlich begangen worden.

Griechenland.

— Wenn, wie man behauptet, Schulden eine Gesellschaft zusammenhalten, dann kann sich das Königreich Griechenland eine ewige Dauer versprechen und noch einige Jahre drüber. Die armen Leute können nicht einmal die Zinsen ihrer Staatsschuld bezahlen und müssen sogar 12,000 Pfund Sterling, die sie für den ersten Anfang ihrem neuen König geben, den Engländern schuldig bleiben.

Amerika.

— New-York, 16. Mai. Ueber den Stadtrath New-Yorks, welcher bei Oberst Kimball's Leichenbegängniß 96 Ellen Trauerflor und 10 Duzend Handschuhe berechnete, darf sich ein hiesiges Blatt so auslassen: „Solche geniale Frechheit kann nur der New-Yorker Stadtrath haben, welcher, wie uns scheint, nicht nur lange Finger, sondern auch doppelte Hände hat.“

— New-York, 1. Juni. Die Unionisten haben 3 Mal Sturm auf Vicksburg gelaufen und sind 3 Mal zurückgeschlagen worden. Der letzte, von General Sherman geleitete Angriff von 20,000 Mann kostete 600 Tode und viele Verwundete. Man versichert, daß General Johnson mit 15,000 Mann im Rücken des Nordheeres steht.

— Amerikanisches Recht. Mistress Harstrung, ein energisches, leidenschaftliches Weib, war bereits im Jahre 1859 zum Tode verurtheilt worden. An einen Gatten gefettet, der sie nicht liebte, während sie eine heftige Leidenschaft zu einem jungen Irländer nährte, war sie vor einer langsamen Vergiftung ihres Mannes nicht zurückgeschreckt, um sich den einzig möglichen Weg zur Verheirathung mit ihrem Geliebten zu bahnen. Obgleich sie dem Arbeiterstande angehörte und wenig Erziehung genossen, so schrieb sie doch mit eben soviel Gefühl als Einbildungskraft, und oft gelangen ihr Ausdrücke von frappanter Wirkung. Während ihres Prozesses machten sich die Zeitungen eine Ehre daraus, ihre bei dem Geliebten mit Beischlag belegten Briefe abzudrucken. Seit der neuen Hefloße hat wohl niemals die Leidenschaft eine glühendere Sprache geredet. Ja, die verirrte Frau bekundete darin einen solchen Aufschwung der Gedanken, daß man allgemein bedauerte, sie nur in so unfreiwilliger Weise als Schriftstellerin auftreten zu sehen. Diese Correspondenz erweckte ihr denn auch unter der Bevölkerung die größte Sympathie. Welche Romane konnte man sich noch aus der Feder eines Weibes versprechen, welches das Publikum in eine solche Aufregung zu versetzen im Stande war und eigenhändig that, was die Autoren sonst nur von ihren Helden oder Bösewichtern verrichten lassen! Allein trotz dieser allgemeinen Bewunderung gab die Jury ein bejahendes Verdikt ab, denn das Verbrechen lag klar zu Tage und wurde überdies nicht geleugnet. So

wurde sie also zu dem profaischen Tode durch den Strick verurtheilt. Allgemein war die Aufregung über diese Verurtheilung. Man dachte nicht an die Geständnisse dieser Lucrezia, nicht an die schrecklichen Leiden des langsam in kleinen Dosen hingemordeten Mannes, es war ja nur ein Mann! Desto mehr dachte man an die Briefe und die kokette Haltung der Mörderin bei den Assisen. Kurz, man protestirte entschieden gegen den Vollzug des Todesurtheils. Und der Gouverneur des Staates New-York konnte sich in der That diesem Andringen der Volksstimme nicht entziehen und setzte daher den Vollzug von Tag zu Tag aus. Ebenso weigerte er sich aber, ihre Strafe umzuwandeln, weil er das Verbrechen doch gar zu abscheulich fand. Es war dies eine höchst unangenehme Situation: der Chef der Civilgewalt wollte der Jury nicht Unrecht geben und ebensowenig das souveraine Volk vor den Kopf stoßen; inzwischen bis zur Ermittlung des Kunststückes, wie man ein Verbrechen strafen, den Verbrecher aber retten könne, gewann man Zeit, und das ist die Hauptsache, besonders in Amerika. Gerade in diese Periode des Abwartens fiel nämlich eine bedeutende Abänderung der Strafgesetze durch die Legislatur von Albany. Vielleicht trug gerade jener Capitalfall dazu bei, denn die Gesetzesveränderung geschah in Hast, ohne Plan und Methode. Die Todesstrafe durch den Strick war abgeschafft und Mistress Harstrung konnte nun nicht mehr gehängt werden; ebensowenig aber konnte sie nach dem neuen Gesetze zu ewiger Gefangenschaft verurtheilt werden, denn dasselbe hatte keine rückwirkende Kraft auf Verurtheilungen vom Jahre 1859. Mistress Harstrung hatte also nichts für ihr Leben zu fürchten; ihre zahlreichen Freunde athmeten wieder auf. Allein, was sollte man mit dieser Frau beginnen, welche zum Tode verurtheilt und durch eine Vergeßlichkeit des Gesetzes begnadigt war? Sollte sie im Gefängnisse bleiben? Aber war dies nicht ungesetzlich? Sie war zum Strick verurtheilt, nicht zur Haft. Man bestand also auf ihrer vollständigen und unbedingten Freilassung und erhielt in der That, was man wollte. Mistress Harstrung wurde kürzlich entlassen und der bürgerlichen Gesellschaft zurückgegeben, worin sie eine so würdige Rolle gespielt.

Bericht

über den jetzigen Stand der Zucht pommerischer Gänse im landwirthschaftlichen Bezirksverein Karlsruhe.

Aus den „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ des Bezirksvereins Karlsruhe. Im Jahr 1860 ließ der landwirthschaftliche Bezirksverein Karlsruhe auf den Antrag einiger Direktionsmitglieder hin 200 Stück pommerische Gänse kommen, welche im September ankamen. Drei Stück gingen durch die stägige Reise zu Grunde die übrigen 197 Stück kamen zur Vertheilung.

Dieson wurden 37 Stück an auswärtige Vereine abgegeben, 160 Stück blieben im Verein und zwar 40 Stück als Eigenthum des Vereins, welche zu je 10 Stück vertheilt wurden; es erhielten die Herren Dekonom Schridel 10 Stück, Typenmüller Schmitt 10 Stück, der landwirthschaftliche Garten 10 Stück und Dammeister Neck in Eggenstein 10 Stück, welche im Jahr 1862 sämtlich zurückgegeben und an weitere Mitglieder vertheilt wurden. 120 Stück wurden an Vereinsmitglieder zu drei Gulden das Stück verlost.

Es ist leicht zu beweisen, daß die Gänsezucht für unsere wasserreiche Ebene in der Nähe des Rheins sich vorzüglich eignet, da sie in unseren feuchten Rheinmooren gute Weiden findet, daher auch die verhältnißmäßig große Anzahl von Gansen, die in den Orten des Land-Amtes und namentlich den in der Nähe des Rheins gelegenen gezüchtet und gehalten werden, denn ohne Wasser lassen sich Wasservögel nicht halten. Gänse werden aus verschiedenen Ursachen gezüchtet, theils der Federn zu Betten und zum Schreiben, theils des Fettes und der Lebern, theils der Nachzucht wegen.

Die Frage, die uns berührt, ist zunächst die Nachzucht, und nur deswegen wurden die Gänse aus Pommern hieher gebracht und erst dann, wenn einmal eine hinreichende Zahl vorhanden sein wird, wird ihre weitere Benützung ebenfalls Berücksichtigung verdienen.

Die aus Pommern im September 1860 angekommenen Gänse waren meist ganz junge Thiere, zum Theil erst 4 Monate alt, und es ließ sich nach Verlauf des ersten Jahres nicht viel von der Fortpflanzung erwarten. Es ist bekannt, daß junge Gänse, besonders erst im Mai gefallene, oft gar nicht, oder spät und nur wenige Eier legen, und daß sie schlechte Brüterinnen sind. Daher war das Ergebnis des Jahres 1861 ein geringes, und die Vermehrung eine unbedeutende. Besser fiel das Jahr 1862 aus, in welchem die durch die Jugend bedingten Nachtheile wegfielen.

Die Fortpflanzung der Gänse ist nicht in dem Maße reich wie bei anderem Hausgeflügel, zum Beispiel Enten, Gäntern, Welschhühnern, Tauben etc., denn sie leben gern paarig, und das Männchen verläßt während der Gezeit das Weibchen nicht, ist ein getreuer muthiger Wächter des Nestes. Das Weibchen legt gewöhnlich 10–15 Eier und nur einmal im Jahr, und kann nicht mehr als 11–13 Stück decken. Wenn davon 75 Prozent auskommen, und von diesen die Hälfte erhalten wird,

so wird man sich der Wahrheit so ziemlich nähern, so daß von 10 Eiern etwa 4 Junge erhalten werden, wovon 2 weibliche im nächsten Jahre nur eine geringere und erst im zweiten Jahre eine mehr sichere Ausbeute liefern.

Nach einer Erhebung im Mai 1862 war die Zahl der pommerischen Gänse im Verein von 160 auf 411 Stück gestiegen. Die Zählung wurde sehr früh vorgenommen, und da die Sterblichkeit unter ganz jungen Gänzen sehr bedeutend ist, so wird sich der Stand zu Ende des Jahres 1862 nicht höher als 350 Stück belaufen, wovon noch ein Theil überflüssiger Gänseriche abzuziehen ist, welche gemästet wurden.

Große Schwierigkeit bot bei der großen Anzahl von Landgänsen die Reinzucht dar. Schon lange vor der Legzeit gehen die Paare zusammen, und es ist oft unmöglich wenn die Thiere nicht zusammengespart werden und keine Gelegenheit zur freiwilligen Wahl haben, sie nach Wunsch zusammen zu paaren. Deswegen mußte darauf hingewirkt werden, in eine Gemeinde eine größere Anzahl zu bringen, und zwar in eine solche, wo die Zucht nicht in dem Maßstab betrieben wird, daß die Landraace an Zahl die bei weitem größere war. Und hierzu war Mühlburg ganz geeignet, wo sich Liebhaber mit verschließbaren Höfen befinden. Die Ergebnisse der Zucht in Mühlburg waren im verflossenen Jahre genügend, denn es wurden von 46 erwachsenen Gänzen 90 Junge erzogen, demnach auf eine Gans etwa 3 Junge. Sollen Erfolge erzielt werden, so darf noch mindestens 4 Jahre die Zucht nicht sich selbst überlassen bleiben; es muß von Seiten des Vereins durch Ankauf von Eiern und Jungen, und Weiterverbreitung kräftig nachgeholfen werden. Die besten Ergebnisse wurden auf abgeschlossenen Gütern erzielt, wie bei den Herren Schrickel, Schmidt und Reck, und es wäre wünschenswerth, wenn diese Herren so viele Gänse hielten, daß 150 bis 200 Stück Eier alljährig auf Rechnung der Vereinskasse angekauft, und in die Gemeinden vertheilt werden könnten, und zwar wie dies bisher geschehen ist, daß der Ankauf um einen solchen Preis besorgt wird, daß der Verkauf nach auswärts keine Vortheile bietet. Die einzelnen Paare, die an einzelne Vereinsmitglieder in die verschiedenen Orte kamen, und wo keine weitere Sorgfalt verwendet wird, werden durch Bastardirung in Kurzem wieder zur Landraace zurückkehren.

Was nun die Beantwortung der Frage betrifft, ob es sich der Mühe lohnt, Gänse zu ziehen, ist dieselbe nicht so einfach; es wird sich daher bei einem näheren Einblick und genauer Berechnung herausstellen, daß bei diesem Geschäft, wie bei aller Jungzucht nicht viel herauskommt, wenn die Zucht nicht an geeigneten Orten geschieht, wo ein großer Theil des verzehrten Futters nicht in Anschlag kommt; doch wenn man Gänse will, müssen sie irgendwo gezogen werden.

Anders verhält es sich bei der Mastung, und bei der mäßigsten Berechnung wird kaum ein Zweig der Landwirtschaft so hohe Ergebnisse liefern, als die Gänsemast. Es ist zu verwundern, daß der Züchter seine theuer erzogenen Thiere um solchen Preis an den Mäster verkauft, und nicht auf den Gedanken kommt zur eigenen Fetterzeugung die erzogenen Thiere zu benützen.

Nachfolgende Ergebnisse mögen ein Bild geben, und die Leser werden unschwer ihre Schlüsse zu ziehen vermögen. Zu gleicher Zeit ist auch der Unterschied des Gewichtes der Land- und pommerischen Gänse zu vergleichen. Ende des laufenden Jahres wird sich schon vielfache Gelegenheit bieten, überflüssige pommerische Gänseriche zu mästen; zur Zucht brauchbare weibliche Thiere pommerischer Race sollten noch nicht geschlachtet werden.

Ergebnisse des Jahres 1861 und 1862.

Von 2 pommerischen Gänserichen:

- 1) Anfang der Mastung 20. November.
Dauer 4 Wochen.
Ankaufspreis 3 fl.
Gewicht bei Anfang der Mastung 12 Pfund.
" nach beendigter " 18 "
Fett roh 7½ Pfund.
" gefotten 6½ Pfund.
Federn 16 Loth.
Leber ½ Pfund.
Fleisch 8 Pfund.
Welschkornverbrauch 1½ Sester.
- 2) Anfang der Mastung 10. Dezember.
Dauer 29 Tage.
Ankaufspreis 3 fl.
Gewicht bei Anfang der Mastung 12 Pfund.
" nach beendigter " 19½ Pfund.
Fett roh 7 Pfund 4 Loth.

Aufforderung.

Nr. 6435. Müller Walther von Söllingen beabsichtigt eine Schließe am dortigen Mühlwehr zur Ableitung des Hochwassers herzustellen, wobei die obere Kante des Schützenbrettes um 1 Fuß über die als Eiche dienende alte Wehrkrone höher gelegt werden soll.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen, worüber die Planzeichnungen zur Einsicht der Betheiligten auf dem Gemeindehause in Söllingen aufliegen, sind innerhalb vier Wochen bei der Gemeindebehörde daselbst, oder bei

unterzeichneter Stelle bei Vermeidung des Ausschlusses vorzubringen.
Durlach, 12. Juni 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gebäudeversteigerung.

[Durlach.] Steinhauer-Meister Johann Walk und Kinder erster Ehe in Grözingen lassen

Montag, den 15. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

Fett gefotten 6 Pfund 12 Loth.
Federn 16 Loth.
Leber 29½ Loth, verwerthet zu 1 fl. 12 fr.
Fleisch 8½ Pfund.
Welschkornverbrauch 1½ Sester.

Berechnung Ausgaben.

Ankaufspreis	6 fl. — fr.
Futter 3 Sester Welschkorn à 50 fr.	2 fl. 30 fr.
Stopferlohn 57 Tage à 3 fr.	2 fl. 51 fr.
Summe:	11 fl. 21 fr.

Einnahmen.

Fett 12 Pfund 28 Loth à 36 fr.	7 fl. 40 fr.
Federn 1 Pfund	2 fl. — fr.
Lebern 55 Loth à 2 fr.	1 fl. 46 fr.
Fleisch 16½ Pfund à 12 fr.	3 fl. 48 fr.
Summe:	14 fl. 44 fr.

Reingewinn
Von 14 Landgänsen; mitgetheilt von Herrn Accisor Geis, welcher die Mastung mit großer Sorgfalt und Kenntniß betreibt und genaue Aufzeichnungen gemacht hat.

Mastzeit 278 Tage	13 fl. 54 fr.
Ankaufspreis	21 fl. 50 fr.
Gewicht bei Anfang der Mastung lebend 111 Pfund.	
" nach beendigter " " 164 " 4 Loth.	

Zunahme: 53 Pfund 4 Loth.

Zunahme per Stück rund 3½ Pfund.	
Gewicht des Fettes gefotten 56 Pfund 2 Loth à 36 fr.	33 fl. 38 fr.
" der Federn angenommen zu 12 Loth per Stück	
" 5 Pfund 8 Loth	10 fl. 16 fr.
Gewicht der Lebern 9 Pfund 29 Loth, per Loth 2 fr.	10 fl. 34 fr.
" des Fleisches 61½ Pfund, beiläufig per Pfund 12 fr.	12 fl. 20 fr.
Verbrauch des Futters per Stück 1 fl.	14 fl. — fr.

Die Ausgaben betragen:
278 Masttage à 3 fr. 13 fl. 54 fr.
Ankaufspreis 21 fl. 50 fr.
Futterverbrauch 14 fl. — fr.

Die Einnahmen:	
Fett 56 Pfund 2 Loth à 36 fr.	33 fl. 38 fr.
Federn 5 Pfund 8 Loth à 2 fr. per Loth	10 fl. 16 fr.
Lebern erlöset 10 fl. 48 fr., 9 Pfund 29 Loth, berechnet per Loth 2 fr.	10 fl. 34 fr.
Fleisch 61½ Pfund à 12 fr.	12 fl. 20 fr.

Summe: 66 fl. 48 fr.
ab Ausgaben: 49 fl. 44 fr.
Reingewinn: 17 fl. 4 fr.

Daraus ist ersichtlich, daß bei 2 pommerischen Gänsen 53 Masttage Reingewinn ertrugen 3 fl. 23 fr., per Tag 3,8 fr., 278 Tage bei 14 Landgänsen ertrugen per Masttag 3,6 fr. Nach dieser Berechnung kann eine Hausfrau, wenn sie 10 Gänse stopft, täglich 30 fr. verdienen. Die Preise der pommerischen Gänse stehen im Verhältniß zu den Landgänsen noch hoch, weil immer noch die Race bezahlt wird.

Es wäre sehr wünschenswerth, wenn solche Versuche mit Genauigkeit fortgesetzt würden; so viel ist aus den wenigen Beobachtungen ersichtlich, daß das Gänsemästen nicht zu den schlechten Beschäftigungen der Hausfrauen gehört, und jedenfalls mehr dabei verdient wird, als beim Spinnen und Stricken. Namentlich wäre dieses Geschäft weniger bemittelten Familien zu empfehlen, die gewiß leichter 8—10 Gänse, von denen ein Fettertrag von 30—40 Pfund bei Landgänsen, bei Pommeren 50—60 Pfund zu erwarten ist, sich allmählig anzukaufen oder selbst zu erziehen vermögen, als nur ein Paar Milchschweine, bei deren Anzucht, wenn mit Genauigkeit gerechnet wird, der Gewinn das Wenigste sein wird. Geht auch einmal eine Gans bei der Mastung zu Grunde, so ist der Schaden nicht groß, während das Umstehen eines Schweines schon viel empfindlicher in der Kasse verspürt wird. Dann ist das Gänsefett ein ausgezeichnetes Schmalzmittel, und ein gebratenes oder saures Stroh Gänsefleisch ist gar nicht zu verachten, besonders wenn man sich dasselbe fast umsonst verschaffen kann. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß der Gänsezucht überall große Sorgfalt zugewendet würde, und daß unsere Bauern einen Theil ihrer gezüchteten Thiere selbst verwendeten und selbst Versuche anstellten, sie werden gewiß nicht schlecht dabei fahren.

Durlacher Gemerkung.

Gebäude.

Ein 2stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, 2 Stalungen, 2 Kellern, Hofraithe und 30 Ruthen Gartenplatz im obern Viertel zu Grözingen, neben Georg Hofmann und Johann Hahn. Anschlag 4000 fl.

Durlach, 19. Mai 1863.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)2. Siegrist.



Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandrecht, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschilling- und Vorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Wöschbach, den 22. Mai 1863.

Das Pfandgericht.
Dehm, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär.
Notar Rheinländer.

(Schluß von Nr. 47, Seite 390.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	kr.
1827, 20. Nov.	162	Wachter, Andreas hier	Georg Michael Vorchach's Gantmasse hier	151	—
"	"	Klein, Georg Michael hier	"	87	—
"	"	Fuchs, Franz hier	"	40	—
"	"	Laur, Matheus hier	"	40	—
" 17. Dez.	163	Ripp, Michael hier	Bernhard Hurst's Eheleute hier	50	—
1828, 15. Mai	165	Daum, Michael hier	Leonhard Bechtold's Frau von Bilsingen	55	—
"	"	Noth, Johann hier	"	85	—
"	"	Laur, Georg hier	"	79	—
"	"	Klein, Georg Michael hier	"	40	—
"	"	Herold, Jakob hier	"	37	—
"	"	Ripp, Jakob hier	"	41	—
"	"	Conrad, Jakob hier	"	28	—
"	"	Lenz, Vogt hier	"	189	—
"	"	Herold, Jakob hier	"	29	—
"	"	Saßberger, Peter Anton hier	"	44	—
"	"	Herold, Balthasar hier	"	42	—
"	"	Lenz, Michael hier	"	49	—
"	"	Daßerner, Michael und Unger, M. Eva hier	"	57	30
"	"	Dehm, Johann hier	"	39	—
"	"	Bachof, Christof hier	"	20	—
"	"	Ripp, Johann hier	"	40	—
"	"	Kläger, Josef hier	"	30	—
"	"	Hurst, Georg Michael und Hurst, Cäcilie hier	"	53	—
"	"	Daßerner, Georg Michael hier	"	18	—
" 21. April	168	Wippert, Josef hier	alt Jakob Wippert's Wittve hier	18	—
" 27. Mai	168b	Daßerner, Michael, Schuhm. hier	Bernhard Daßerner's Gantmasse hier	303	6
"	"	Daßerner, Sebastian hier	"	176	53
"	"	Daßerner, Margarethe hier	"	40	—
"	"	Daßerner, Sibilla hier	"	159	—
"	"	Hoffmann, Michael hier	"	217	—
"	"	Unger, Johann hier	"	69	—
"	"	Kutscher, Jakob hier	"	110	—
"	"	Ripp, Matheus hier	"	330	—
"	"	Dehm, Anton hier	"	34	30
"	"	Hurst, Jakob hier	"	20	—
"	"	Ruppender, Andreas hier	"	50	—
"	172	Ripp, Martin hier	alt Johann Unger's Gantmasse hier	56	—
"	"	Unger, Moiz hier	"	17	—
" 14. Juli	173	Daßerner, Michael, Weber hier	Franz Waigle's Vollstreckungsmasse hier	400	—
" 9. Okt.	174	Wachter, Georg Michael hier	"	36	—
" 10. Nov.	175	Vorchach, Kronewirth hier	Peter Hurst, ledig hier	22	—
" 7. Okt.	176	Ruppender, Mechtilde hier	Josef Anton Holzhauer's Gantmasse hier	131	—
"	"	Gantmans Kinder hier	"	328	30
"	"	Wachter, Andreas hier	"	71	—
"	"	Weingärtner, Wendel hier	"	75	—
"	"	Ripp, Andreas hier	"	17	—
"	"	Fuchs, Franz hier	"	83	—
" 22. Dez.	177	Laur, Matheus, Accisor hier	Leonhard Bechtold's Frau von Bilsingen	19	—
"	"	Conrad, Josef, Delmüller hier	"	21	—
"	178	Hurst, Philipp hier	alt Josef Herold's Eheleute hier	60	—
"	"	Ziegler, jung Johann hier	"	138	—
" 10. Okt.	179	Daßerner, Johann Matheus hier	Jakob Obermann's Erben in Föhligen	31	—
"	"	Greis, Jakob hier	"	40	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1828, 10. Okt.	179	Dehm, Peter Josef hier	Jakob Obermann's Erben in Jöhligen	50	—
"	"	Dehm, Bürgermeister hier	"	30	—
"	"	Bauer, Kaspar hier	"	52	—
"	"	Weingärtner, Johann hier	"	143	—
"	"	Lenz, Michael hier	"	55	—
"	"	Eppembach, Johann hier	"	93	—
"	"	Laible, Michael hier	"	31	—
"	"	Unger, Andreas hier	"	173	—
"	"	Borbach, Franz Josef hier	"	21	—
"	"	Dehm, Johann hier	"	40	—
"	"	Wachter, Josef hier	"	75	—
" 14. Nov.	182	Mutschler, Jakob hier	Johann Braun's Vollstreckungsmasse hier	16	45
1829, 15. Jan.	183	Weingärtner, Johann hier	alt Johann Lenz hier	153	—
"	"	Ruppender, Andreas hier	"	34	—
"	"	Geist, alt Johann hier	"	57	—
"	"	Conrad, jung Lorenz hier	"	160	—
"	"	Laur, Mathens hier	"	159	—
"	"	Fuchs, Josef hier	"	45	—
"	"	Roth, Johann hier	"	276	—
"	"	Lenz, alt Martin hier	"	180	—
"	"	Unger, Johann hier	"	84	—
" 9. Febr.	185b	Hurst, Bernhard, Schmied hier	Jakob Nipp, Anton Sohn hier	9	—
" 3.	186	Wachter, Andreas hier	Peter Holzhauser's Gantmasse hier	36	—
"	"	Weingärtner, Peter hier	"	41	—
"	"	Goffmann, Michael hier	"	44	—
Einträge im Grundbuch Band II.					
" 9. März	2	Conrad, Anton hier	jung Johannes Unger's Eheleute hier	530	—
"	3	Borbach, Michael hier	alt Vogt Borbach's Eheleute hier	40	—
1828, 15. Dez.	4	Daserner, Elisabeth hier	Bernhard Daserner's Gantmasse hier	303	—
1829, 21. April	5	Hurst, Georg Michael hier	alt Johannes Wachter hier	50	—
" 20. Juli	9	Unger, Josef, Maurer hier	Geheimerrath Weiß in Karlsruhe	630	—
" 4.	11	Wippert, Augustin hier	alt Johannes Lenz Gantmasse hier	81	—
"	"	Geist, Vogt hier	"	47	—
"	"	Ruppender, Friedrich Anton hier	"	104	—
"	"	Weingärtner, Wendel hier	"	172	—
"	"	Daserner, Sebastian hier	"	103	—
"	"	Hurst, Philipp hier	"	42	—
"	"	Laible, Michael hier	"	39	—
"	"	Ruppender, Bonifaz hier	"	49	—
"	"	Satberger, Peter Anton hier	"	60	—
"	"	Dehm, Bürgermeister hier	"	40	—
"	"	Hurst, Juliane, ledig hier	"	152	—
"	"	Fuchs, Franz hier	"	280	—
"	"	Weber, Johann hier	"	60	—
"	"	Daserner, Michael hier	"	63	—
"	"	Pflüger, Kaspar hier	"	92	—
"	"	Lenz, jung Martin hier	"	30	—
"	"	Unger, Johann hier	"	840	—
" 13.	14	Wather, Philipp Jakob hier	Michael Herold's Gantmasse hier	66	—
"	"	Dehm, Franz Josef hier	"	31	—
" 7. Sept.	15	Ruppender, Franz Anton hier	alt Josef Herold's Gantmasse hier	350	—
"	"	Lenz, jung Martin hier	"	22	—
"	"	Hurst, Bernhard hier	"	51	—
"	"	Nipp, jung Michael hier	"	39	—
"	"	Laur, Georg hier	"	66	—
"	"	Bauer, Kaspar hier	"	61	—
" 13. Juli	17	Herold, Balthasar und Walthher, Philipp Jakob hier	Michael Herold's Gantmasse hier	300	—
"	"	Unger, Andreas hier	"	69	—
" 7. Dez.	19	Daserner, Michael hier	Sattler Johann Springer's Eheleute in Ettlingen	264	—
1830, 25. Jan.	20	Laur, Mathens, Accisor hier	alt Jakob Hurst's Eheleute hier	18	—
" 15. Febr.	22	Hurst, Georg Michael hier	alt Johann Ziegler's Eheleute hier	38	—
"	23	Unger, Moïs hier	alt Johann Unger's Eheleute hier	50	—
"	24	Laur, Georg hier	Andreas Bollmer's Eheleute in Jöhligen	50	—
" 8.	25	Unger, Josef hier	Jakob Conrad hier	40	—
"	"	Nipp, Bernhard hier	"	38	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.		
Datum	Seite			fl.	fr.	
1830,	8. Febr.	25	Geist, Ignaz hier	Jakob Conrad hier	47	—
"	"	"	Fuchs, Franz hier	"	110	—
"	"	"	Wachter, Georg Michael hier	"	98	—
"	"	"	Wippert, Jakob hier	"	42	—
"	"	"	Hurst, Philipp hier	"	48	—
"	"	"	Daferner, Thekla, ledig hier	"	53	—
"	"	"	Conrad, jung Lorenz hier	"	66	—
"	91. April	28	Geist, Alois hier	Johann Geist, ledig hier	80	—
"	"	29	Fuchs, Franz hier	Mich. Ruppender's Vollstreckungsmasse hier	515	—
"	"	30	Dehm, Anton hier	Jakob Herold's Eheleute hier	18	—
"	"	31	Geist, Peter, Vogt hier	Franz Fuchs Eheleute hier	100	—
"	21. Juni	32	Dehm, Wendel, Bürgermeister hier	Martin Normann's Frau in Jöhligen	145	—
"	"	"	Ellenbast, Elisabethe, ledig hier	"	23	—
"	25. "	36	Conrad, Katharine Elisabethe hier	Genoseva Conrad, ledig hier	70	—
"	"	"	Conrad, Josef Anton hier	"	55	—
"	"	"	Hurst, Bernhard hier	"	63	—
"	22. Sept.	37	Daferner, Michael, Weber hier	Rothgerber Daniel Stoll in Durlach	40	—
"	"	"	Baum, Josef Konrad hier	"	25	—
"	"	"	Daferner, Michael, Weber hier	"	29	—
"	"	"	Klein, Georg Michael hier	"	37	—
"	"	"	Dehm, Anton hier	"	32	—
"	"	"	Ripp, Matheus hier	"	25	—
"	"	"	Dehm, Johann hier	"	66	—
"	11. Okt.	39	Conrad, Josef hier	Anton Neumaier's Wittve Gantmasse hier	205	—
"	"	"	Laur, Matheus hier	"	55	—
"	"	"	Ruppender, Josef Anton hier	"	65	—
"	"	"	Unger, Andreas hier	"	58	—
"	18. Sept.	40	Wachter, Andreas hier	Andreas Hurst von Schleithal; Vollstreckung	21	—
"	25. Okt.	41	derselbe	"	25	—
"	15. Nov.	42	Unger, Andreas hier	Christof Wachter's Gantmasse hier	550	30
"	"	"	Wippert, Josef hier	"	160	—
"	"	"	Wippert, Johann hier	"	21	—
"	"	"	Wachter, Josef hier	"	67	—
"	"	"	Wachter, Laubwirth hier	"	14	30
"	"	"	Wachter, Benedikt hier	"	31	—
"	"	"	Roth, Johann hier	"	26	—
"	"	"	Wippert, Johann hier	"	27	—
"	"	"	Ripp, Bernhard hier	"	37	—
"	"	46	Lenz, jung Martin hier	Karl Conrad, ledig hier	20	—
"	29. "	47	Hurst, Johann Michael hier	Andreas Hurst, ledig von Schleithal	66	—
"	"	"	Ziegler, alt Johann hier	"	30	—
1831,	1. April	55	Geist, jung Ignaz hier	alt Johannes Geist hier	40	—
"	"	57	Geist, Peter Josef hier	"	200	—
"	20. Juni	60	Lenz, jung Martin hier	Ablerwirth Jakob Conrad's Gantmasse hier	46	—
"	"	"	Conrad, Peter Josef hier	"	36	—
"	"	"	Wippert, Augustin hier	"	20	—
"	"	"	Laible, Michael hier	"	21	—
"	"	"	Laur, Matheus hier	"	28	—
"	"	"	Geist, Peter Josef hier	"	40	—
"	"	"	Bachof, Christof hier	"	80	—
"	"	"	Herold, Magdalene, ledig hier	"	37	—
"	"	"	Lenz, alt Martin hier	"	27	30
"	"	"	Weingärtner, Peter hier	"	48	—
"	"	"	Laur, Georg hier	"	50	—
"	"	"	Baier, Katharine hier	"	62	—
"	"	"	Dehm, Peter Josef hier	"	124	—
"	"	"	Conrad, Josef hier	"	35	30
"	"	"	Laur, Georg hier	"	52	—
"	"	"	Weingärtner, Peter hier	"	39	—
"	13. Okt.	62	Braun, Josef hier	jung Jakob Hurst's Erbmasse hier	350	—
"	31. "	64	Hurst, Katharine, ledig hier	Jakob Conrad's Wittve hier	40	—
"	"	65	Fuchs, Franz hier	Leonhard Bechtold's Eheleute in Bilsingen	86	—
"	"	"	Ruppender, Friedrich Anton hier	"	2	3
1832,	6. Febr.	68	Daferner, Sebastian hier	Joh. Georg Hurst's Eheleute in Jöhligen	45	—
"	"	"	Ripp, Jakob hier	"	58	—
"	"	"	Borbach, Cäcilie hier	"	51	—
"	"	"	Laur, Georg hier	"	40	30
"	"	69b	Laur, Matheus, Accisor hier	Johann Michael Hurst's Eheleute hier	79	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	kr.
1832, 13. Febr.	70	Daferner, Zacharias, ledig hier	Mezger Gabriel Korn in Durlach	800	—
" 26. März	72	Laur, Georg hier	Josef Herold's Wittve hier	64	—
"	"	Hurst, Georg Michael hier	"	28	—
"	73b	Weber, Johann hier	Peter Josef Wächter's Eheleute hier	40	—
"	74	Laur, Susanna, Wittve hier	Josef Conrad's Wittve Vollstreckungsmasse	33	—
" 16. April	76	Ripp, jung Michael hier	alt Mathens Ripp hier	25	—
" 3. Sept.	89	Unger, Josef hier	Johann Fuchs Wittve Erbmasse hier	5	—
"	"	Schneider, Leo hier	"	138	—
"	"	Laur, Mathens hier	"	72	—
" 30. Nov.	99	Bauer, Kaspar hier	Crescentia Ripp, ledig hier	37	—
"	100	Saffberger, Peter Anton hier	Jakob Ripp, Johann Sohn Wittve hier	25	—
" 26. "	101	Wächter, Jakob hier	Franz Conrad's Wittve hier	135	—
"	"	Schneider, Leo hier	"	71	—
"	"	Daum, Peter Josef hier	"	55	—
"	"	Conrad, Josef, Wagner hier	"	58	—
"	"	Hurst, Bernhard hier	"	247	—
" 17. Dez.	102	Hurst, Josef hier	Schullehrer Franz Anton Vorbach hier	117	—
"	"	Ripp, Bernhard hier	"	150	—
"	"	Lenz, jung Martin hier	"	131	—
"	"	Daferner, Zacharias hier	"	165	—
" 21. "	104	Lenz, jung Martin hier	Karl Conrad's Eheleute hier	90	—
1833, 2. Jan.	105	Unger, Johann hier	jung Jakob Hurst's Wittve hier	40	—
1832, 21. Dez.	107	derjelbe	Josef Anton Holzhauer's Kinder Vormundschaft hier	40	—
1833, 26. Jan.	108	Wächter, Johann hier	Jakob Ruppender's Eheleute hier	81	—
" 5. Febr.	109	Dehm, Wendel hier	Anton Dehm's Eheleute hier	74	—

Die Anmeldung des Kaufmanns August Herlan von Durlach zum Eintrag in's Handelsregister betreffend.

B e s c h l u ß.
 Nr. 6504. Nachtrag zum Firmenregister D. 3. 10 vom 16. Januar 1863: Ehevertrag zwischen August Herlan von hier und Katharine geb. Morlock von da, vom 6. Juni d. J., wornach eine Gütergemeinschaftsehe festgesetzt wird.
 Durlach, 12. Juni 1863.
 Großherzogliches Amtsgericht.
 Baumstark.

Fahrißversteigerung.

Nr. 5031. Aus dem Nachlasse des Particuliers **K. F. Daler**, werden in dessen Haus, Herrenstraße Nr 22 dabier, am

Dienstag den 16. d. M.,
 von Vormittags 8 Uhr an,
 öffentlich versteigert:

Silberzeug, Musicalien, Bücher, worunter mehrere werthvolle französische, italienische und englische Werke, Mannskleider und Leibwäsche, Bettung und Weißzeug, Teppiche, Glas-, Porzellan- und Küchen-Geschir mit 2 eisernen Herden, Schreinwert, worunter 1 Koffbaarkanapee mit 6 Stühlen, 1 Schreibpult, mehrere Bettladen, Kommode, Tische und Kästen, Spiegel und Bilder, 25 Obm schöne Oval-Faß, sonstiges Bandgeschir, 1 Badwanne von Zink und sonstig verschiedener Hausrath.

Durlach, den 9. Juni 1863.
 Großh. Amtsrevisorat.
 Reiff.

2)2. Seufert, Notar.

Gebäude- und Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Folgende Liegenschaften hiesiger Gemarkung werden nochmals

Montag, den 29. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

A. Aus dem Nachlasse des Michael Decker, Rothgerber und des Wilhelm Friedrich Dörner, Kaufmann hier.

Gebäude:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kaufladen — das Eckhaus der Haupt- und Lammstraße — hier, nebst Scheuer, Stallung, Remisen und Hofplatz, neben Lammwirth Decker's Wittve und Ludwig Bachmann, Bäcker. Anschlag 8500 fl. Gebot 7000 fl.

B. Aus dem Nachlasse des Michael Decker, Rothgerber hier.

2. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Stallung, Hofräumen und circa 5 Ruthen alten Maßes Garten in der Lammstraße hier, neben Christof Walter, Weinzüchter und Johann Lotzsch, Tagelöhner. Anschlag 950 fl. Gebot 1000 fl.

Acker.

3. 30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes am Schloßchen (Kuzzenpfad), neben Archivar Goldschmidt und Adam Friedrich Klenert. Anschl. 100 fl. Gebot 100 fl.

4. 2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen neuen Maßes im Schollenacker, neben Ernst Born und Wilhelm Klenert. Anschlag 400 fl. Gebot 350 fl.

5. 1 Viertel 17 Ruthen alten oder

1 Viertel 25 Ruthen 90 Fuß neuen

Maßes allda, neben Jakob Immel und Ernst Born. Anschlag 290 fl. Geb. 175 fl.

6. 1 Viertel 13 Ruthen alten oder 1 Viertel 17 Ruthen 6 Fuß neuen Maßes am untern Grönginger Weg, neben Spitalacker und Philipp Reichert's Wittve. Anschlag 220 fl. Gebot 220 fl.

7. 1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf den Handäckern, neben Jakob Becker, Kupferschmied und Blumenwirth Märklin. Anschl. 250 fl. Gebot 311 fl.

8. 1 Viertel 19 Ruthen alten oder 1 Viertel 30 Ruthen 31 Fuß neuen Maßes auf den Frauenäckern, neben Adam Ruz und Karl Heldenmeier's Wtw. Anschlag 300 fl. Gebot 200 fl.

9. 1 Morgen 20 Ruthen alten oder 3 Viertel 97 Ruthen 54 Fuß neuen Maßes am weiten äußern Rainle (Seiger), neben Adlerwirth Korn und Mezger Bluff. Anschlag 400 fl.

10. 2 Viertel 13 Ruthen alten oder 2 Viertel 5 Ruthen 41 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Jakob Heinrich Kleiber und Christof Decker. Anschlag 220 fl.

11. 1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes in den Hohenerlen, neben Bahnhofwirth Wagnér's Wittve und Wilhelm Jung, Schuhmacher. Anschlag 225 fl.

12. 1 Viertel 14 Ruthen alten oder 1 Viertel 19 Ruthen 27 Fuß neuen Maßes in der unteren Luß, neben Katharine Heidt, ledig und Karl Pödenjens. Anschlag 250 fl. Gebot 200 fl.

13.
37 Ruthen alten oder 81 Ruthen
72 Fuß neuen Maßes in der langen,
mittleren Höhe, neben Ludwig Sauer-
länder und Richard Grimm, Nebstodwirth.
Anschlag 140 fl. Gebot 130 fl.
Wiesen.

14.
3 Viertel 18 Ruthen alten oder
3 Viertel 4 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes
auf den Hinterwiesen, neben Zimmer-
meister Sutter, Verwalter Stegmüller
und Friedrich Postweiler's Erben.
Anschlag 750 fl. Gebot 750 fl.
Garten.

15.
12 Ruthen alten oder 26 Ruthen
51 Fuß neuen Maßes in den Imber-
gärten, neben Uhrenmacher Petry und
Schmied Luger. Anschlag 175 fl.
Gebot 140 fl.

Durlach, 8. Juni 1863.
Bürgermeisteramt.
J. J. d. B.
Anaus.

2)1. Siegrist.

Fruchtmarkt.
[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Ver-
ordnung Sr. Handelsministeriums vom 25. März
1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse
des heutigen Marktverkehrs an Getreide und
Hülfsfrüchten in folgendem bekannt gegeben:

Früchtgattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis vom Centner.	
	Centner.	Centner.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	496	496	6	54	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Belschorn	—	—	—	—	—	—
Haber	116	116	3	14	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Bicken	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	612	612	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	612	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	612	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: Das Pfund Schweine-
schmalz 28 fr., Butter 22 fr., Lichter
24 fr., 8 Stück Eier 8 fr., Kartoffeln,
das Sester 12 fr., Heu, der Centner
1 fl. 24 fr., Stroh, 100 Bünd 25 fl.,
Holz das Klafter buchen 20 fl.
Durlach, 13. Juni 1863. Bürgermeisteramt.

Öffentlicher Dank.

Im Dezember v. J. ergriff mich die
Sicht und warf mich derart darnieder,
daß alle Glieder meines Leibes wie
gelähmt waren. Da nun alle Eingriffe
von Seiten der Aerzte scheiterten, so
wendete ich mich an Herrn Dr. Müller
in Coburg und dieser stellte mich in
kurzer Zeit so gut auf die Beine, daß
ich wirklich Ursache habe, demselben recht
dankebar zu sein.

Lichtenfels, 9. Juni 1863.
Johann Schier,
Bürgermeister.

Gaisennmilk,

gute, ist täglich zu haben Zehntstraße
Nro. 6 dahier.

2)2.

Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Mit meinem seither betriebenen
Bijouterie-Geschäft habe ich heute noch ein
Uhrenmacher-Geschäft
verbunden und werde solches mit einem tüchtigen
Gehülfen betreiben. Indem ich nun meinen Vorrath
von goldenen und silbernen **Cylinder- und Spindeluhren**,
sowie **Schwarzwälder Uhren** bestens empfehle, füge ich an, daß auch
jede **Reparatur** an diesen Gegenständen schnell, pünktlich und billigt
gemacht wird.

Gustav Naquot, Goldarbeiter.

Wie kann man reich werden?

Am 1. Juli d. J.:
Ziehung des Mailänder Prämien-Anlehens.
Hauptgewinne: 1rst. 5mal 100,000, 2mal 80,000, 70,000, 60,000, 2mal
50,000, 45,000, 10,000 sc.
1 Loos für diese Ziehung kostet Thaler 1. oder fl. 1. 45 fr.

Durch vorstehende Auswahl von solchen Staats-Lotterien hoffe ich, einem spiellustigen
Publikum hinreichend Genüge leisten zu können. — Aufträge werden, gegen Einsendung des
Betrages, in allen Sorten Papiergeld oder Freimarken, sowie gegen Postversand prompt und
verhewiegen ausgeführt, und amtliche Gewinnlisten nach jeder Ziehung franko zugesandt.

Heinrich Bach,
Staats-Effekten-Handlung.
Frankfurt am Main, (Fahrgasse 13.)

Gewerbschule.

Mit dem 1. d. Mts. hat der Unter-
richt für das Schuljahr 1863/64
begonnen. Indem wir dies als Auffor-
derung zum pünktlichen Besuch der Schule
veröffentlichen, fügen wir an, daß gegen
Zehrlinge, welche den Unterricht ver-
säumen, und gegen Meister, welche ihre
Zehrlinge nicht zur Schule schicken, nach
den bestehenden Gesetzen und Verord-
nungen eingeschritten wird.
Durlach, 8. Juni 1863.
Der Gewerbschul-Vorstand.
J. A. d. B.
Anaus.

2)2. Siegrist.

Grasversteigerung.

**Dienstag, den 16. u. Mittwoch,
den 17. Juni d. J.**

läßt Herr Geheimrer Finanzrath Ehrmann
aus Karlsruhe den diesjährigen Heu-
und Dehd-Gras-Grwachs von
seinen Wiesen im Althal in ohngefähr
130 Loosen an den Meistbietenden ver-
steigern, wozu die Liebhaber mit dem
Bemerken eingeladen werden, daß die
Zusammenkunft den ersten Tag Morgens
8 Uhr am Neuensteig und Nach-
mittags 5 Uhr am Hirschwirthshaus
in Ghenroth, sodann den 17. Vor-
mittags zur Vorzeigung der Lose im
Spitelberger Thal und Nachmittags
1 Uhr zur Versteigerung auf dem
Gertrudenhof stattfindet.
Ghenroth, 8. Juni 1863.
Seb. Anderer.

Guten Wein

zu verschiedenen und billigen Preisen,
für dessen Güte garantirt wird, empfiehlt
A. Korn,
Langestraße Nr. 67.

2)2.

Geldanerbieten.

Bei der Verrechnung des
Pädagogiums und der
höheren Bürgerschule
dahier könnten gegen gericht-
liche Versicherung **700 fl.**
ausgeliehen werden.
Durlach, 5. Juni 1863.
Der Verwaltungsrath.

2)1. Spangenberg.

Geldanerbieten.

300 fl. Pflugschafts-
Gelder sind gegen doppelte
Versicherung so gleich aus-
zuliehen bei Kaufmann
G. S. Steinmetz.

Zu vermieten.

In der Zehntstraße Nr. 8 ist eine
Wohnung im zweiten Stock zu vermieten,
bestehend aus 7 Zimmern, 2 Küchen, 4
verrohrten Speicherkammern, Keller,
Waschhaus und ist auf den 23. Juli zu
besetzen. Näheres im Kontor d. Bl.

Scheuer,

eine, ist zu verpachten; wo? zu erfragen
im Kontor dieses Blattes.

Der Unterzeichnere empfiehlt sich im
Ankauf von Betten, Möbel und
Kleidungsstücken, Gold, Silber, Kupfer,
Zinn, Eisen und Makulaturpapier und
zahlt die höchsten Preise.

Gefällige Aufträge wolle man bei
Wilhelm Dümas, Bäderstraße Nr. 6,
für mich aufgeben.

Ferdinand Holz,
in Karlsruhe,
Bähringerstraße Nr. 27.

Lagerbier

bei
Ernst Gehres
zur Augustenburg.